

lichen Tumulte der Jahre 1267—1269 auf Grund der gedruckten Literatur.

707. In der Zs. *Byzantion* 1 (1924), 451—468 veröffentlicht C. MARINESCO einige Urkunden aus dem Kronarchiv von Aragon in Barcelona, die sich auf das Schicksal von Constanze, der natürlichen Tochter Friedrichs II. und Schwester Manfreds beziehen, die von Friedrich aus politischen Gründen an Johann Dukas Vatatzes verheiratet worden und nach dessen und Manfreds Tod zu ihren aragonesischen Verwandten geflüchtet war, wo sie 1307 starb. Vgl. dazu auch FINKE, *Acta Aragonensia* 3, 148 ff.

708. T. LA DEDA, eine Dame, handelt in einem Schriftchen von 57 S. über 'Federico III di Aragona e Arrigo VII di Lussemburgo' (Messina 1921), aber der Referent in der *Rivista stor. ital.* NS. 2, 86 ist so ungalant, es für ein 'lavoro inutile' zu erklären.

709. AL. CUTOLO vom Staatsarchiv in Neapel unternimmt in seinem Buch 'Il regno di Sicilia negli ultimi anni di vita di Carlo II. di Angiò' (Napoli, Albrighi, Segati e Co. 1924) eine Ehrenrettung des von VILLANI gebrandmarkten Sohnes Karls von Anjou, indem er die letzten anderthalb Jahre, 1308 bis 5. Mai 1309, der Regierung einer eingehenden, sich auf alle Zweige der Staatsverwaltung erstreckenden Untersuchung unterwirft und so zu einem wesentlich günstigeren Urteil über Karls Herrschertätigkeit kommt, das aber doch, wie der Rezensent im *Arch. stor. ital.* 83 (1925), 161 f. bemerkt, auf einer zeitlich zu schmalen Basis beruht, um für die ganze Regierungszeit gültig sein zu können. Der Darstellung folgt ein sorgfältig gearbeiteter Urkundenanhang.

710. ROMOLO CAGGESE veröffentlichte den 1. Band seines Werkes 'Roberto d'Angiò e i suoi tempi' (Firenze 1922), in dem er zunächst die Tätigkeit Roberts vor seiner Thronbesteigung und die Anfänge seiner Regierung schildert und sodann die inneren, insbesondere wirtschaftlichen Verhältnisse des Königreichs Sizilien im Anfange des 14. Jh. in einer Reihe von Kapiteln ausführlich darstellt. Das Buch ist von gleich großem Interesse für die Verfassungs-, die Wirtschafts- und die Kulturgeschichte Süditaliens in jener Zeit, da es größtenteils aus ungedruckten Quellen schöpft. Vgl. die Besprechung von GINO MASI in *Rivista stor. ital.*, NS. 1, 467—470.

711. Über das Problem der Entstehung der Schweizer Eidgenossenschaft nach den neuesten Arbeiten (bis auf BELOWS Ent-